

Das täglich erscheinende Blattung im mitteldeutschen Industriegebiet. ...

Donnerstag 22. Januar 1929

Abonnementpreise für die Zeitungen ...

Wer macht's besser?

Von Dr. Herzog

In einem Artikel mit obiger Ueberschrift äußerte kürzlich Berliner Tageblatt seinen Unwillen über den befürchteten ...

Wer jeder objektiven Kritik fordert man, daß sie in ihrem ...

Japans Anspruch auf die Mandschurei

Ministerpräsident Tanaka über die Beziehungen zu China

(Telegraphische Meldung)

London, 22. Januar.

Der japanische Ministerpräsident Tanaka hielt im Senat in seiner Eigenschaft als Außenminister die angekündigte Rede über die weitere Politik Japans gegenüber China.

Was die Beziehungen zwischen China und Japan angeht, so stelle die Mandschurei für Japan den Mittelpunkt dar.

Mandschurei die kritische Ruhe geführt und die japanischen Interessen geschützt werden sollten.

Zusammenfassend erklärte Tanaka, daß die japanische Regierung den Wunsch habe, zu einer freundschaftlichen Verständigung mit China zu kommen.

Die chinesisch-japanische Spannung

(Telegraphische Meldung)

London, 22. Januar.

Die chinesisch-japanische Spannung hat sich durch die Befehlsgabe eines chinesischen Patrouillenbootes durch Karimatschstraße ...

Das Stahlheim-Volksbegehren

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

ks. Berlin, 22. Januar.

Der Magdeburger Reichstagskandidat des 'Stahlheims' hat in der reichspolitischen Presse die Freunde und Gegner einen kurzen Widerhall gefunden.

Was das Volksbegehren des Stahlheims anbelangt, so ist mit der Listeneintragung von 5000 Stahlheimführern in der Preussensache der erste entscheidende Schritt getan.

nicht fürchterliche Reaktion. Der Rückschritt zum Besseren ist immer noch heilbarer als der Fortschritt zum Schlimmeren.

Wie sieht es weiter auf außenpolitischem Gebiet? Hat da das jetzige System bewiesen, daß es besser zu machen verdrängt? In dem Bemühen, den Frieden zu erhalten, gab die sozialistische Regierung bei internationalen Verhandlungen den Großmächten oftmals nach.

unterstützt würde. Man hat die Eingetragenen trotzdem vorgenommen, und zwar noch aus dem Grunde, um nicht von der Gnade des Innenministers Seering aus nur in formalen abhängig zu sein.

Von Seiten der Parteien ist offiziell wenig Gölle zu erwarten; nur die Deutschnationale Partei dürfte ihre Wählerchaft zu beteiligen.

der Bürgerkraft im Rheinlande drangsalirt, die erste Zone zu spät geräumt, der versprochene Schutz den deutschen Winderhalten in Oberkloffen und Tirol nicht gewährt.

So, was können wir jetzt bei unserer Wehrlosigkeit machen? Nicht, sehr viel können wir tun, wenn wir statt des trüger, passiven Verhaltens, statt der lindhaft optimistischen Gleichgültigkeit mehr Aktivität entfalten.

Wacht im Winter Eurer Hoshunde!

Es trifft man leider in den Tagen winterlicher Kälte die eine jeden Schutz gegen den Frost und andere Unbilden der...

Die Anfälle des Tages

Am 21. Januar fand eine Besichtigung der Einrichtungen der halle'schen Straßenbahn durch die halle'sche Richter- und Staatsanwaltschaft statt.

Der neidische Nachbar

Das für seltsame Mitten bei der Konsumgenossenschaft teilte Wohnen sich in der Südstraße zwei Häuser gegenüber, zwischen denen bitterliche Feindschaft herrschte.

Die Straßenkrawalle am Montag

Am 21. Januar gegen 5 Uhr nachmittags sammelten sich die Teilnehmer eines Demonstrationstages der Gewerkschaften...

Tagsüber mild

Die Luft ist heute, aber noch immer Niederschlagsneigung. In der Gegend, ebenso im Süden des Reichs herrscht...

Ein „Ableer“ abhanden gekommen

Am Sonntag abend konnte man vor dem Café David ein elegantes Auto bewundern, eine „Ableer“ Limousine mit geschmackvollem dunkelgrünem Anstrich.

Wie funktionieren die Bremsen der Straßenbahn?

Richter- und Staatsanwaltschaft besichtigen die Einrichtungen der halle'schen Straßenbahn — Wo defekte Wagen ausgebessert werden — Eine Probefahrt

Am 21. Januar fand eine Besichtigung der Einrichtungen der halle'schen Straßenbahn durch die halle'sche Richter- und Staatsanwaltschaft statt.

Das erst am Ende vorigen Jahres wüßig in Betrieb genommene Depot in der Freiempfer Straße umfaßt einen Raum für 300 Wagen.

Ihrer Inanspruchnahme legen sich die an den Rädern befindlichen „Bremsfüße“ unmittelbar an diese an. Während die Sandbremse nur ein allmähliches Anhalten gestattet, gewährt die elektrische Bremse schon ein schnelleres „Stehen“.

Nach dieser theoretischen Einführung, die von Direktor Bussfeld gegeben wurde, unternahm die Teilnehmer in zwei zur Verfügung stehenden Sonderwagen eine Fahrt bis zur Endstation Seide.

Neue Ziele des Halle'schen D. S. W.

Der Vorstand der Ortsgruppe Halle im Deutschen Gewerkschaftsbund (D. S. W.) hat am Montagabend in der Ortsgruppe...

Bei Stufen mit Auswurf

Während der Winterferien des halle'schen D. S. W. hat die Ortsgruppe der Automobilklub Sachsen-Anhalt...

Winterschlaf des Automobilklub Sachsen-Anhalt

Während der Winterferien des halle'schen D. S. W. hat die Ortsgruppe der Automobilklub Sachsen-Anhalt...

Bei Stufen mit Auswurf

Während der Winterferien des halle'schen D. S. W. hat die Ortsgruppe der Automobilklub Sachsen-Anhalt...

Bei Stufen mit Auswurf

Während der Winterferien des halle'schen D. S. W. hat die Ortsgruppe der Automobilklub Sachsen-Anhalt...

Bei Stufen mit Auswurf

Während der Winterferien des halle'schen D. S. W. hat die Ortsgruppe der Automobilklub Sachsen-Anhalt...



Gotthold Ephraim Lessing

Zu seinem 200. Geburtstag am 22. Januar 1929

Lessing der Befreier

Von Universitätsprofessor Dr. Witkowski

wenigen Sagen, erhaben über das Getriebe der Nachwelt, Diktoren gleich, die Großen unserer Lessing'schen Zeit. Doch haben wir dankbar bemerkt, daß diese und Erziehung suchen, nicht zu ihnen; aber wollen wir ihnen nahen, so müssen wir der rühmlichen Gegenwart in ihre stille, hohe Welt der Dedele eingehen.

wohnt, da er in Leipzig mit der neuen, aus Frankreich stammenden Lebensanschauung der Aufklärung bekannt wurde. Berlin, die erste Stätte seines selbständigen, freien Schaffens, hätte ihn noch weit mehr dem Geiste der Heimat entfremden können. Denn in der damaligen Zeit war der Jüdischthum, dem Spott gegen das Christentum weitaus Spielraum gewährt. Gerade hier jedoch erwarb Lessing Verlangen, Klarheit über das Wesen der Religion Christi zu erlangen und, daraus hervorgehend, das nie mehr er-

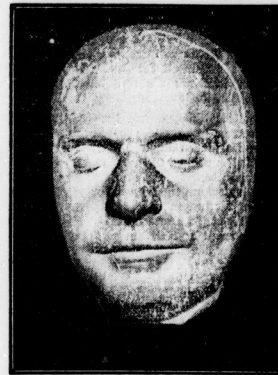
Drama bekämpfte, mit der „Nix Sara Sampson“ und „Emilia Galotti“ eine deutschem bürgerlichen Wesen gemäße Form hinfstellte! Wie er in Lieb und Sinngedicht und Fabel allen den Vorrang abgewann, die damals diese kleinen Gattungen pflegten! Wie er mit höchsten kritischen Vermögen und erstaunlich vielseitigen Wissen als Feuilletonist in die feierliche Arena trat und in elegantem Schmucke die Gegner niederstreckte, von jenem traurigen Vorgang-Überleberer Range an bis zu dem großen Strafgericht der Literatur-briefe und der glänzenden Vernichtung des eilen Geheimrats Koch, nicht so sehr dank geistiger Überlegenheit als aus einem heftigen, vollen sittlichen Empfinden, das überall der Kritik Lessing's die härteste Wucht verlieh! Wie er, der weder Satire noch Freude sein wollte, besser als irgend ein anderer das neuerrückte Vaterlandsgesühl befruchtete, indem er überall in der Vergangenheit des deutschen Geistes



Der Dichter in seinen Mannesjahren.

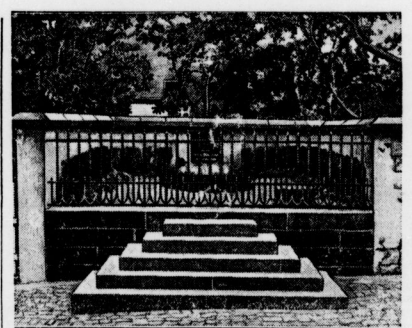


Lessing's Wohnhaus in Wolfenbüttel, wo er von 1770 bis 1776 die Herzogliche Braunschweigische Bibliothek verwaltete.



Des Dichters Letzenmaße.

gen: Lessing, der Kämpfer, Lessing, der Befreier! Ihm ist Ruhe fremd; mit allen Kräften dient er der Zeit. Nicht, daß er an den Tag dachte. Immer weist er auf ein Höchstes in unerreicher Höhe erblickt: die Erkenntnis der Wahrheit, in der ethische und künstlerische Vollendung be-



Die Grabstätte an der Stelle, wo des Dichters Geburtshaus stand.

strebende Streben, den letzten Grundlagen des Glaubens in der Geschichte und in der menschlichen Seele nachzuforschen, an Stelle der ohne Prüfung angenommenen Autorität eine selbsterrungene Gewißheit zu setzen. Selbst wenn ihm die letzte Wahrheit wegen mangelnden menschlichen Vermögens verschlossen bleiben mußte, sah er schon in dem Suchen nach Wahrheit die größte Aufgabe, der sein Dasein geweiht sein konnte.

Von dem Ausfluge über das „Christentum der Sternruher“ (1750) bis zu der „Erziehung des Menschengeistes“ (1770) reihen sich in ununterbrochener Kette die Werke aneinander in immer neuer, immer besserer Art Antworten auf die Frage nach dem Verhältnis des Menschen zu Gott und zur christlichen Lehre zu finden. Dieses wahrhaft heroische Ringen mit inneren und äußeren Gegnern gipfelt in dem großen Kampfe um die Wolfenbüttler Fragmente und erscheint friedlich verklärt in „Nathan dem Weisen“. Diese dramatische Gedicht und die Streitschriften gegen den Hauptpfarrer Wege sind die beiden höchsten Meisterwerke Lessing's, in ihnen liegt seine lebendige Bedeutung für unsere Gegenwart, der Zivilisationswert seiner sittlichen Persönlichkeit, seines Forschergeistes.

Die dunklen Bibliothekar-Jahre in Wolfenbüttel zeitigten seine wahre Größe. Wohl sind auch die beiden vorhergehenden Jahrzehnte in Berlin, Leipzig, Weisklan, Hamburg reich an lohnenderer Frucht gewesen, erstaunlich mannigfaltig, überall durch Geisteskräfte, Anmut, reiche Gespräche, alle veränderten zeitgenössischen Zeitungen in Kritik, Sammlungen, dramatischer Richtung überragend. Zu der Regel wendet der Blick sich nur diesen bedeutenden Ergebnissen des kurzen Lebens Lessing's an. Wie er seine Kraft an den Jugendspielen übte und sie im Meisterwerk der „Minna von Barnhelm“ gipfeln ließ! Wie er Gedichte und das Französischum im ersten

und der deutschen Sprache nach Schögen grub, das Berachtete und Verbunkelte ans Licht zog: Logos Sinngedichte, Romers Fabeln, die Alexandriner des Andreas Scutellus und altdelfischen Witz und Verstand in seinen Kollekationen, einem Konversations-Vergnügen für Privatgebrauch, sammelt!

In dieser unendlichen Vielseitigkeit, die immer die Hände in zehn Dingen auf einmal hat, liegt noch viel von dem Gelehrten alten Schlags, dem Polshistor, dem es um Aufhäufen von Stoffmassen zu tun ist.

In den beiden großen Hauptwerken seiner Kritik, dem „Laokon“ und der „Hamburgischen Dramaturgie“, findet Lessing den Übergang zum neuen wissenschaftlichen Denken. Hier ist das Ziel nicht Wissen um seiner selbst willen, sondern Erkenntnis, ge-wonnen auf dem Wege klaren logischen Denkens, scharfsichtiger Beobachtung und geführt durch Kunstgefühl, Werturteil. Nicht darauf kommt es an, ob Lessing die Grenzlinie zwischen Dichtung und bildender Kunst völlig zurecht gezogen habe, ob er im Anschlusse an den Griechischen Aristoteles das Wesen der Tragödie und ihrer Wirkung unerschütterlich feststellte. Selbst wenn dem nicht so ist, bleibt beiden Werken der Ruhm, den Herder dem „Laakon“ aufsprach, an ihm seien die drei Hauptgötinnen unter den menschlichen Wissenschaften, die Muse der Philosophie, der Poesie und der Kunst des Schönen, geschäftig gewesen. So werden sie, mögen auch die Ergebnisse im einzelnen überholt sein, für alle Zeit als Vorbilder einer wahrhaft vornehmenden, gebildeten, allgemein genießbaren und frucht-baren Wissenschaft leuchten.

Und was von diesen Büchern gilt, das gilt auch von dem ge-samten Schaffen, von der Persönlichkeit Lessing's. Er mußte so sein, ein Jahrhundert alte Vorurteile zu beseitigen, um ein neues Bildungsideal und eine neue Menschlichkeit zu lehren, um den Großen, die nach ihm kamen, den Weg zu bereiten. Aber der Kammerer Pfarrersohn hat nicht nur seiner Zeit und den unmittel-baren folgenden Geschlechtern gebient. „Nimm, tapferer Lessing!“ rufen wir noch jetzt mit Gotfried Keller, wenn wir uns am frischen Quell höchsten Denkens, meisterhafter Sprache und warmen Gemüts er-säufen wollen. Kommen Zeiten des Gesinnens, der Durchsicht, der Begriffsbildung, der Fortentwicklung, dann mag immer wieder mit dem größten unserer deutschen Geister das Wort ertönen: „Sir Mann wie Lessing täte uns not!“

Lessing's Stil

Die äußerlich aber lebhaften und glänzenden Schärfe der Franzosen“ ahnelnde Lessing'sche Stilart war ihrem innersten Wesen nach ferndeutsch. „Solange Deutsch geschrieben ist“, sagte Herder einmal, „hat, dünkt mich, niemand wie Lessing Deutsch geschrieben.“ Wie bilderrich, plastisch und überzeugend ist beispielsweise Lessing's Prosa! Als Götze diesen stilistischen Vortritt des Dichters als „Heldentum“ bezeichnete, verachtete sich Lessing durch folgenden Selbstbekenntnis: „Nur Mensch hat seinen eigenen Stil, so wie seine eigene Rede.“ Was kann ich bezir, daß ich einmal keinen anderen Stil habe? Doch ich ihn nicht erkunnte, bin ich mir bewußt. Auch bin ich mir bewußt, daß er gewöhnlich dann die ungewöhn-lichsten Ausdrücke zu machen geneigt ist, wenn ich der Sache am

Sport-Spiel-Turnen

Amerika-Invasion der Leichtathleten

Wibe, Borg und Ritola in U. S. A. — Auch Velker will hinüber — Tex Richards unerfüllter Wunsch

Lange Zeit trennt uns von dem Beginn der amerikanischen Invasion, die über den großen Teich in diesen Tagen hinwegzieht. Um diese Zeit sind in allerorten wieder die Wettkampfsportarten im vollen Gange. In Deutschland unsere Leichtathleten, die sich in allerorten wieder den Wettkampfsportarten widmen, die sich in allerorten wieder den Wettkampfsportarten widmen. In Deutschland unsere Leichtathleten, die sich in allerorten wieder den Wettkampfsportarten widmen, die sich in allerorten wieder den Wettkampfsportarten widmen. In Deutschland unsere Leichtathleten, die sich in allerorten wieder den Wettkampfsportarten widmen, die sich in allerorten wieder den Wettkampfsportarten widmen.

eingeschifft. Auch der Schwede Wibe, der die Verhältnisse zum früheren Starts her gleichfalls gut kennt, hat im Winter wieder seine Riege zu Amerika einberufen und sich über den großen Teich begeben. Velker hat nach Scheitern seiner Austrittspläne (was sehr zu beauern ist) auch wieder Schrittmacher nach dem Dollerlande begeben. Der Wille und die Stärke von Burke finanziert Amerika, was die Kosten für die anderen trägt, nach man will die amerikanische Automobilindustrie, der Schwede das Schuhwerk, der Deutsche die Volkswirtschaften. Ganz nebenbei wollen sie drüber fahren, auch Velker. Die Sportbehörde wird ihm dazu die Erlaubnis erteilen, sie wird sich dabei auf die schone Kaufkraftbestimmung berufen, nach der Starts von Deutschen im Ausland vor den Deutschen Meisterschaften verboten sind (notwendig, siehe D. S. V., wann ist denn vor den Deutschen Meisterschaften?). In am Tage nach den Meisterschaften nicht auch hinaus, vor den Deutschen Meisterschaften, vor den nächsten Meisterschaften.

Stellenangebote

- Stellenangebote**
Wird 3 W. getragene 10 W. bei Verleumdung oder Verleumdung (Vorteilhaft) oder Verleumdung (Vorteilhaft)
- Stellenangebote**
Wird 3 W. getragene 10 W. bei Verleumdung oder Verleumdung (Vorteilhaft) oder Verleumdung (Vorteilhaft)
- Stellenangebote**
Wird 3 W. getragene 10 W. bei Verleumdung oder Verleumdung (Vorteilhaft) oder Verleumdung (Vorteilhaft)
- Stellenangebote**
Wird 3 W. getragene 10 W. bei Verleumdung oder Verleumdung (Vorteilhaft) oder Verleumdung (Vorteilhaft)

Verwalter

mit mehrjähriger Erfahrung im Rheinbuden und persönlicher Empfehlung feiner GEs. **Verwalter**
Ritterg. Ködler Nr. 10, Pflanzeng.
Zählung, unter-
tägige
Stelle
Wird 3 W. getragene 10 W. bei Verleumdung oder Verleumdung (Vorteilhaft) oder Verleumdung (Vorteilhaft)

Wintersport

Harzer Skimeister
 Temperatur von 0 Grad und von 3000—4000 Juaren in Brannlage die Harzer Skimeister. Die gelassenen sich in einem spannenden Kampf um den ersten Platz in den Thüringer Skirennen. Die beiden Finnen, die nun Lager für noch, bei welchem bei den Skirennern die Teilnehmer hier teilnehmen wurden. Die Ergebnisse:
 1. Klasse I: R. Kuerst-Braunlage 1:38:37, 2. W. Braunlage 1:35:38. — Klasse II: I. Franke-Corlottenburg 1:40:37, 2. W. Braunlage 1:39:37. Jung-Club-Thüringen 40:50. — Damenklasse I: I. Rabemann 2:22.
 2. Klasse I: I. Rodel-Thüringen Rote 3:47:25, 2. W. Braunlage 3:45:38. — Klasse II: I. D. Braunlage 3:45:38. — Jungmannen: I. Tappe 3:40:37.
 3. Klasse I: I. Tappe-Braunlage. — I. K. Kuerst-Braunlage (Harzer Skimeister) 6:27:25, Thüringen 6:21:25; 3. W. Braunlage 6:15:30.

Boxen

Schmelzing liegt in Amerika
 Der Kampf zwischen Curranmeyer und Schmelzing ist ein neuer Erfolg des Deutschen. Schmelzing brachte seiner Gegner bereits in der ersten Runde nach 22 Sekunden unter traumendenden Beifall. Der Zuschauer zu Boden. Curranmeyer Schmelzing brachte 1:15:30 und sein Gegner kurz 1:05:30 in den Ring. Der neue Gegner Schmelzings dürfte voraussichtlich der bekannte Schwergewichtler Johnny Rislo sein.

Turnen

Ganturtag des Elbe-Saale-Gaus
 Der hier fast alle Vertreter der Turnervereine des Elbe-Saale-Gaus im Streife III der Deutschen Turnerschaft sind im großen Einnützigkeit in allen Fragen der Förderung der turnerischen Belange. Die Frage der Mitgliedsbewegung in der D. T. sowie die Lehren aus der Weltanschauung der Turnerschaft Geling Schmelze in einem hochinteressanten Vortrag. Der Vortrag des Thüringer Turners wurde mit großer Begeisterung aufgenommen. Die Vorträge wurden durch alle übrigen Verbände in allen reichlichen Grundteilen. Die Geschäftsberichte und der Bericht über die letzten sechs Monate wurden angenommen. Der Gau verfügt heute 38 Vereine mit 4728 Mitgliedern, das bedeutet gegenüber dem Vorjahre einen Zuwachs. Die Wahlen ergaben auf den wichtigsten Posten folgende Gewählte: Vorsitzender: Franz Trauene; Schriftführer: Friedrich Sattig; Kassieren: Kaufmann; Erich Schröder; Stabsführer; Gewerkschaften: Otto Gelling; Kommissar. Diese Organe werden nach den technischen Werte aller Neubewerber.

Wohnungen

1. Best-Lieferwagen
 2. Best-Lieferwagen
 3. Best-Lieferwagen
 4. Best-Lieferwagen
 5. Best-Lieferwagen
 6. Best-Lieferwagen
 7. Best-Lieferwagen
 8. Best-Lieferwagen
 9. Best-Lieferwagen
 10. Best-Lieferwagen

Rasensport

Skisport im Kaffeehaus
 Rasensport im Kaffeehaus
 Rasensport im Kaffeehaus
 Rasensport im Kaffeehaus
 Rasensport im Kaffeehaus
 Rasensport im Kaffeehaus
 Rasensport im Kaffeehaus
 Rasensport im Kaffeehaus
 Rasensport im Kaffeehaus
 Rasensport im Kaffeehaus

Wohnungen

1. Best-Lieferwagen
 2. Best-Lieferwagen
 3. Best-Lieferwagen
 4. Best-Lieferwagen
 5. Best-Lieferwagen
 6. Best-Lieferwagen
 7. Best-Lieferwagen
 8. Best-Lieferwagen
 9. Best-Lieferwagen
 10. Best-Lieferwagen

Wohnungen

1. Best-Lieferwagen
 2. Best-Lieferwagen
 3. Best-Lieferwagen
 4. Best-Lieferwagen
 5. Best-Lieferwagen
 6. Best-Lieferwagen
 7. Best-Lieferwagen
 8. Best-Lieferwagen
 9. Best-Lieferwagen
 10. Best-Lieferwagen

Wohnungen

1. Best-Lieferwagen
 2. Best-Lieferwagen
 3. Best-Lieferwagen
 4. Best-Lieferwagen
 5. Best-Lieferwagen
 6. Best-Lieferwagen
 7. Best-Lieferwagen
 8. Best-Lieferwagen
 9. Best-Lieferwagen
 10. Best-Lieferwagen



Blick in die Welt

Dr. Ekeners Flugpläne

Der Polarflug

Amsterd., 21. Januar.

In einer Unterredung erklärte Dr. Ekeners über den geplanten Polarflug u. a., daß man mit Rücksicht auf das große Interesse der russischen Regierung beabsichtigt, von Leningrad aus zu starten. Von dort aus werde die Fahrt entlang der nordamerikanischen Küste bis Varna (Alaska) gehen, wo neuer Vorratstoff übernommen werden müßte. Danach sei nach Amerika gefahren, um dort zu landen, daß das Luftschiff bei der Ankunft in Rom einen Ankerort und den notwendigen Vorratstoff besäße. Von Rom aus werde man in höherer unterforschter Polarregionen fliegen, um nach neuem Land zu suchen und Ziefformen und meteorologische Beobachtungen anzustellen. Nach der Rückkehr nach Rom werde man entlang der afrikanischen Küste, wo weitere Messungen beabsichtigt sind, nach Leningrad zurückkehren. Das Luftschiff werde also nicht den Nordpol überfliegen.

Die Zeppelinfahrt zu den Pyramiden

Berlin, 21. Januar.

Nach hier vorliegenden Meldungen aus Friedrichshafen steht ausser noch nicht fest, ob die angeplante Zeppelinfahrt nach Ägypten Ende Februar oder Anfang März dieses Jahres unternommen werden wird. Die Fahrtroute wird über das Mittelmeer nach Sues und von dort über das Rote Meer nach Sues bis Port Said führen, wo man dem dortigen, den Engländern gehörenden Ankerort eine kurze Zwischenlandung ausgeführt werden soll. Die Schiffreise mit einem Teil der Besatzung wird dann Sues einen Besuch abstatten, der sich aber nur über einige Stunden erstrecken wird, da eine Veranlassung von längerer Dauer am Ort nicht geplant ist und die ganze Fahrt des Zeppelins sich nur über drei bis vier Tage erstrecken soll. Von Sues aus wird dann Palästina angefahren und von hier aus der Rückweg nach Europa angetreten, wobei unter allen Umständen Wien ein Besuch abgelehnt werden wird.

Im die Befragung des Luftschiffes noch mehr mit Anmerkungen am Ankerort vertraut zu werden, ist jetzt auf dem Flugplatz Schwenhof bei Friedrichshafen ebenfalls ein Ankerort existiert worden, dessen Bauart jedoch, abgesehen von der international festgelegten Konstruktion des Zeppelins, von der deutschen Ankerart abweichend. Dieser neue Mast ist so angelegt worden, daß die Starts und Landungen von Versuchsflyungen auf diesem neuen Flugplatz am Bodensee nicht behindert werden.

Schon im Mai Flugverbindung mit Südamerika?

Berlin, 21. Januar.

Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, will die Deutsche Luftfahrt demnächst von Mai an mit drei allgeröchsten drei- bis viermotorigen Hochdruck-Flugbooten den regelmäßigen

Transatlantik-Flugverkehr nach Südamerika durchführen. Die Luftfahrt hat drei Bahra-Bah-Flugboote mit einer ununterbrochenen Flugleistung von 4000 Kilometer zu drei oder vier Motoren in Auftrag gegeben, von denen zwei bereits ihre Flug-



und Testflüge, bewiesen haben. Die Deutsche Luftfahrt erwartet ferner von den Janterswerten eine viermotorige G 88 als Ersatz der in der Reklinger Seebe verunglückten dreimotorigen „Deutschland“.

Eine neue Epoche im Luftschiffbau?

London, 21. Januar.

Das britische Luftschiff R. 100, an dem seit zwei Jahren gebaut wird, steht unmittelbar vor der Vollendung. Die ersten Probeflüge sollen bereits Anfang März stattfinden. Das Luftschiff, das von sechs Motoren zu je 700 Ps. getrieben wird, hat eine Aufnahmefähigkeit von 100 Passagieren und eine Befahrung von 40 Mann. Die Durchschnittsgeschwindigkeit wird auf 100 Kilometer geschätzt. Der Befehlshaber des Schiffes, der Unterhausabgeordnete Vurch, erklärt, daß das Luftschiff sein Hauptanliegen im Luftschiffbau einleite, da es das erste Luftschiff sei, das ausschließlich für wirtschaftliche Zwecke gebaut sei. Die Zukunft des Luftschiffbaues werde von dem Ergebnis dieses Versuchs abhängen. Wenn dieses erfolgreich verlaufe, dann sei der Bau eines mehr als einmal so großen Luftschiffes vorgesehen. Für die erste Transatlantikflüge des Luftschiffes sind bereits Platzangebote eingegangen und 20000 Mark für eine Fahrt angeboten worden.

Bogtampf zwischen Schauspielern

Wie Eugen Kämpfer die guten Bitten am Theater führt (Telegraphische Meldung)

Berlin, 21. Januar.

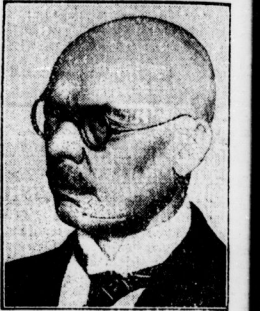
Vor einigen Tagen ereignete sich im Metropolitane-Theater ein Zusammenstoß zwischen zwei Schauspielern, der dem Kisten des großen David nicht unähnlich war. In der Komödie „Die große A. G.“ spielt Eugen Kämpfer die Hauptrolle auf seinen Kollegen Oscar Sina sehr nettlich, weil die Publikumsehnsucht einflussreicher man als er. Das Spiel auf der Bühne recht schwer zu machen, vertritt Kämpfer die Schützlinge zu bringen, und sogar das Publikum bringen, weil dies Kämpfer zu einem vielbeliebteren Charakter gemacht war. Sina protestierte nun gegen diese Unterstellungen. Daraufhin schloß sich Kämpfer der Oberkommunität, auf den kleinen Kisten. Der kleine Sina als gemachter Vogel einen linken Kisten zu holen, großen Kisten öden und Sehen verging. Kämpfer setzte im Hintergrund seinen hysterischen Schrei fort. Das Spiel auf der Bühne ging weiter, aber ein anderer Detektivische Fortsetzung nehmen.

Die Mordtat einer gepeinigten

Paris, 21. Januar.

Das Pariser Schwurgericht hat wieder eine Gattinnenmörderin einen Freispruch gefällt. Die es sich jedoch nicht um eine allgütige Frau gehandelt. Die Louise Landy, eine einfache Arbeiterin, hat ihren Mann dem Stricke hängen lassen und gehängt. Am Stricke stand dem dienst eingezogen, brachte der Mann sich selbst um, er dann länger als zehn Jahre, während seine Frau in einer kleinen kümmerlichen Tageslohn von 15 Francen lebte. Mann ergab sich indes dem Tode und peinigte seine Frau, daß diese schließlich, beunruhigt vor dem Tode, ihn tö-

Oberpräsident Siehr Ehrenholt



Anlässlich ihrer hiesigen Reichspräsidentenwahl, die sie sich um die Wahl der Oberpräsidenten ernannt. An erster Stelle steht Oberpräsident Siehr, der den juristischen Ehren doktor erhielt.

Die Anklage gegen Stinnes u. Genossen

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 21. Januar.

In der Strafsache wegen Anleihebetrug hat die Staatsanwaltschaft I gegen die Kaufleute Hugo Stinnes, Kurt Rothmann, Bela Groß, Leo und Eugen Frisch und den Landwirt von Waldow Anklage wegen gemeinschaftlich verfassten Betruges zum Nachteil des Deutschen Reiches und gegen den Kaufmann Josef Schneider Anklage wegen Betruges zum verfassten Betrag erhoben. Den Angeklagten ist eine längere Erklärungspflicht gegeben.

Die Heirat des Kronprinzen Olaf

(Telegraphische Meldung)

Oslo, 21. Januar.

Die Hochzeit des Kronprinzen Olaf von Norwegen mit der Prinzessin Märta wird nicht in Stockholm, sondern mit Zustimmung des schwedischen Königs in Oslo stattfinden. Es wird eine große Anzahl fürstlicher Hochzeitsgäste erwartet, und zwar außer den Fürstlichkeiten aus Schweden und Dänemark der Prinz von Wales oder der Herzog von York, ferner der belgische Kronprinz und Kronprinzessin Astrid, der holländische Prinzgemahl, Prinz Nikolaus von Rumänien und der Prinz Georg von Griechenland.

Laupferer Straße
Ab heute, Dienstag, nur 3 Tage!
Ein neues deutsches Groß-Lustspiel:
„Der Latenprinz“
Ein Film nach dem Roman von Kurt Meißner.
In den Hauptrollen:
Die Jans - Harry Helm
Jiegfried Arno - Adele Sandrock
Beginn 4 Uhr.

Saaschloß Grauerlei
Jeden Mittwoch 14 Uhr im groß. Festsaal die beliebtesten Konzerte
unter persönlicher Leitung v. Hans Teichmann.
Eintritt frei
6. Februar Saaschloß-Maskenball

Bergische Konzerte
Jeden Mittwoch 8 Uhr im Saal der Waise
Mittwoch, 20-21. Uhr
Sly
Zahlung der Stammkartenrate erlösen.

Violin-Unterricht, vgl. 95 Pf. Voranl. Erfolge nachweisbar. Gute die gen. vorhanden. Vgl. u. P. G. 201 an die Geschäftsstelle d. Ztg.
Waagk & Steiger, Hoflieferanten Poststraße 9/10 Juwelen - Gold - Silber
Stempel-Pfau Nikolaitz 68 Fernr. 256 08.
Abschichte
Feingrude, vorzügliches trockenes Brennmaterial, an Großverbraucher in Ladungen oder Fuhren aller billigst abzugeben. Angebote unter F. Z. 2325 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Bekanntmachung. Am schwarzen Brett im Bagegebäude (Marktplatz 24) befindet sich eine Bekanntmachung betr. die Befreiung neuer Grundstücken für den Bagegebäude.
Galle, den 18. Januar 1929. Der Magistrat.
Bekanntmachung. Am schwarzen Brett im Bagegebäude (Marktplatz 24) befindet sich eine Bekanntmachung betr. die Befreiung von Grundstücken für die Straßen 8, 43 und 45a zwischen Auen- und Werberstraße Straße. Galle, den 18. Januar 1929. Der Magistrat.

Landwirt, Schen und Oberbevollmächtigter in der Gemeinde...
185.30
87.30

Robert Franz-Singakademie in Halle
Montag, den 28. Januar 1929, abends 8 Uhr im Stadtheater
Franz Schubert:
Messe As-dur für Soli, Chor, Orchester und Orgel.
Anton Bruckner:
Te Deum für Soli, Chor und Orchester.
Leitung: Prof. Dr. Alfred Rahms.
Solisten: Rita Gläser, Frankfurt a. M., Sopran, Hilde Eyer, Berlin, Alt, Robert Brüll, Dresden, Tenor, Kurt Wichmann, Halle, Bass.
Chor: Die Robert Franz-Singakademie und Mitglieder des Lehrganges, vereint.
Orchester: Das Stadtheater-Orchester.
Keine öffentliche Hauptprobe.

Walhall
Die O. Kleinbahn
Täglich 20 Uhr
Das absolute Weltstadt-Programm
Die ungeküßte Eva
Blustige Akte Musik v. M. Koopf dazu 6 Weltattraktionen

Karneval-Maskenball-artikel
wie Hüben, Barren, Scherzartikel, alle Artikel von 10. 100.
Sonne, Werbetagung Straße 168. Räte Mietplatz.
billige gute Pianos
einmarken rühmte Answau Klein-Abrah Klein-Katen Kleinverbrinnen: Katalog Pianoforte-Handmann
gute Qualitäten große Auswahl.
H. Schmech Nachr. Gr. Steinstr. 34.

Bindfaden, Hanssen-Drahtseile, Wäscheleinen, Seilwaren aller Art empfiehlt
Aug. Laue, Saale (Saale), Leipziger Straße 47.

Pacnion oder Kaul
Prov. Sachsen oder Brandenburg bei...
Krotzschmer & Co., Berlin, Jägerstraße 11.
52. Zug- und Rugschiebervereinigung
Der Diebverantw.vereinigung Diebstahl-Kandidaten und umgeben einziger. Spendenkonto in betr. Schriftform in Diebstahl-Verwaltung.
Montag, 28. Januar 1929, von vorwärts 11 Uhr ab zusammen in unserer Hauptversammlung in Schützler-Kaufhaus, dem Staatsbahnhofs gegenüber, zum 12. Uhr. Tagesorden und fruchtbringende Rede (E. Z. mit Teilnahme nach dem), tragende Parteien, Zugführer (zum Teil mit Abkündigung nachweis) sowie Pferde und Köhler.

Beim He...
schlafen...
weise der...
gangen da...
eise mögli...
nk auszus...
Beim Namen...
rau Lu...

Unterhaltung und Belehrung

Kuriose Geschichten

gewissenhafte Reporter

Im Jahre 1896 lernte M. Kramer Coulton auf New York ein Mädchen kennen, das einen tiefen Eindruck auf ihn machte und er offenbar nicht gleichgültig war. Inzwischen konnte er sich aber noch nicht an eine Ehe denken, und auch heute ist ihm eine gewisse Schüchternheit stets daran, sich der Frau zu erklären. So vergingen Jahre. Coulton hatte schließlich verfallen und sich in Schanghai auf einer geologischen Expedition beschäftigt. Das Jungfernenleben wurde dem Dancet zu einseitig, er sah sich nach einer Lebensgefährtin um, und nun fiel ihm die Tugendliche in New York ein. Hier, das war dann die junge Frau in Schanghai ein, die er sich wieder gefeiert. Aber das Glück der Neuverheirateten dauerte nicht lange. Wie es draußen so gut ist, so ist es auch am Tage der Hochzeit der Reporter einer gehässigen Frau zum jungen Gemahnen. Dabei machte Herr Coulton die Frau wenig unvorsichtige Bemerkung, er habe geheiratet, um seinen alten Jungferleib gefeiert habe. Der Bericht, den er nicht allzuweit zu tun, als die ganze Unterredung vorgetragen in seinem Worte wiederzugeben. Ein anderer Bericht, den die junge Frau kaum das Eintreffen der Zeitung zum sich an dem genaue Schilderung ihrer Hochzeit zu dem Befähigung läßt sich denken, als sie das Interview schmeichelndes Bemerkung ihres Gatten fand. Es kam dann mit „Du hast mich nie geliebt!“ und der üblichen Begründungen, unversichtlich zu ihrer Mutter rufen zu dem Coultons Bemerkung, das wäre ihm lieber, als wenn er gemuttert zu ihnen käme, schlug dem Frau den Vornamen junge Frau zog sofort in ein Hotel, der verlassene Eheleute wieder in seinen Klub über, und die Scheidung der Ehe stand allen Ehe wurde eingeleitet. — „Wie viele“, heißt es. Man sieht, auch Eingeweihte können irren.

Wichtige Benützung

Ein Mädchen so hübsch ist wie Miss Rose Pollard aus New York, so darf es trotz der Männerkloppel etwas sein. Die schöne Rose aber war doch etwas zu an dem begab auf die männlichen Reize ihres Zukünftigen, die einem gut aussehenden jungen Mann berechnete sie sich nämlich wurde sie anderen Sinnes und verlegte die nächsten Geladen auf Zahlung von zehntausend Dollar, weil er für einen Fuß gerückt hatte, ohne ihr Jawort zu sagen. Kurz danach spielte ihr ihre Laune wieder einen Streich und sie verlor den zweiten Bräutigam. Den dritten ließ sie aber vor dem Altar umsonst warten. Nun wollte es sich mit dem Dritten verbinden. Also wollte sie sich an ihn wenden und das, die Bekanntheit mit einem stattigen Mann zu vermitteln. Das Mädchen erwiderte sich seiner dem besten Bekannten, und bald danach verlobte sich sie schließlich mit Wilhelm Benützung aus New York. Als die Benützung eine Woche später in höchst eigener Person bei ihr zu ihm nur mit einem Blick nach oben bis unten an, und warf ihm die Tür vor der Nase zu. Wilhelm mit wenig geistreichem Gesicht. Bald danach erschien er vor der Tür seiner Frau und bat um Einlass. Das war dieses Mal noch etwas lauter und deutlicher. Jetzt aber nicht lauter und trummelte Sturm: „Teuerste, ich dich heiraten.“ Niemand antwortete. Dafür äderte der Mann ein Schutzmantel die Treppe hinauf; „Geht, er Knechtel, um besten Verdienst telefonisch Geboten kommen Sie mit zum Polizeisicher.“ Wilhelm tratob sich eine Zeit lang, wegen des Besuchsbesuchs zu dem Fall mit dem Benützung nicht verbunden. Doch auch schließlich vermochte seine heilige Liebe nicht auszuhalten, er erschien er nämlich mit dem erforderlichen Standes-

beamten bei Miss Rose: „So, jetzt wird geheiratet! Verstanden? Rose wollte nicht. Da schlug Wilhelm einen fürchterlichen Strich. Die hartnäckige junge Dame flüchtete aus dem Zimmer, und die wiedergeborene Wilhelm sich befand, hatte ihn wieder ein Schutzmantel am Stragen. Nun sitzt der hartnäckige Viehhüter im Arrest und brummt seine neunzig Tage ab.

Frage und Antwort

Frage: Man erinnert oft auf Eisenbahnen ufm. einen „Blinden Passagier“, d. h. einen, der kein Fahrgeld bezahlt hat. Wie ist dieser Ausdruck zu erklären?

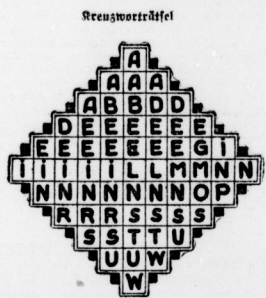
Antwort: Der Ausdruck „Blinder Passagier“ findet sich zuerst in dem „Rageljahre“ von Jean Paul angewandt. Aber schon bei den alten Römern war der Sinn nicht unbekannt, denn das lateinische Wort caecus heißt blind nicht nur im Sinne von nicht sehend, sondern auch im Sinne von sich nicht lassen lassen, sich ungeschehen verbergen haltend.

Lachende Welt

Der Rentoffizier. A.: Ich bin nicht, wie Sie glauben, ein Rentoffizier — wenn mein Werk zu schmalen beginnt, habe ich da wie ein Bauant! — B.: „Ja, das hab' ich schon bemerkt, das stimmt — wie eine Bittersappell!“

Der Schneiderhändler. Eines der ehemaligen deutschen Fürstentümer erstreckte sich — es war kurz nach der Revolution — eines Justizministers, der wohl ein starrer Parteimann, aber nicht mehr war. Von Jurisprudenz verstand er begrifflichweise gar nichts, was ihn nicht hinderte, die Gerichtsstelle „intimiert“ öfter zu inspizieren. So besuchte er eines Tages eine Schwurgerichtsverhandlung und siehe! ihn unauffällig in der Nähe der Verurteilten nieder. Der Vorsitzende, der nicht nur ein sehr schärfäugiger, sondern auch ein ziemlich laienhaftiger Herr war, bemerkte und erkannte den „hohen“ Besucher und sagte verbindlich lächelnd: „Ach, bitte, wollen Herr Justizminister nicht näher treten? Dort, wo Sie sitzen dürfen nämlich nur Sachverständige Platz nehmen.“

Zum Nachdenken



Richtig geordnet, ergeben die ungeraden Reihen:
1. Konstant, 2. freizeitlicher Männername, 3. Erdteil, 4. europäischer Staat, 5. französische Hafenstadt, 6. deutsches Ostseebad.

Die neue Zeitschrift

Zeitwende. Monatschrift. Herausgegeben von Tim Klein, Otto Heubner, Friedrich Vangen. 6. B. Bed. d. Verlagsgesellschaft, München. Preis vierteljährlich 5. Mark. — Das ist eine Zeitschrift für Arbeiter, aber auch für vielfältigen Inhalt aus schon fünf Jahre lang durchgeführten, im Bereich für Qualität. „Mensch und Maschine“ (Dr. Tim Klein), „Begegnung der Ehe“ (Dr. O. Schreiner), „Der Einbruch des Mythierglaubens in die Kirche der Gegenwart“ (Georg Herz), „Die Umwertung der Geschichte aus dem Stande in den Jahren“ (Prof. Dr. J. S. H.), so lesen wir die Hauptüberschriften des 1. Heftes 1929 und durchfliegen damit ein weites Gebiet der Geisteswissenschaften, das brennende Tagesfragen zugleich umfaßt. Aber es sind nicht unklare Talente, für die oft Zeitschriften dieser Art in Zummelgung sind, sondern ergabte Willen und die Fähigkeit tiefgründiger Studien werden uns hier gelohnt. Durch die Verschiedenartigkeit der Themen arbeiten die Herausgeber bemüht der Sozialkritik unserer Zeit entgegen. Sie wählen dabei mit Geschick Autoren, die es verstehen, verwickelte Probleme auch in der Form von Fundamenten in Form von Stoff zu machen, eine Eigenheit, die gerade bei den gelehrten Vereinten Zeitschriften nicht allzu häufig anzutreffen ist. Darum verdient diese Zeitschrift ihren königlichen Platz auf dem Wertigkeit der Gelehrten.

Die neue Schallplatte

„Die Leidenschaft ist ein Rigeunertind“. Folgt mit „Wo bliebe die Liebe“, Folgt aus der Operette „Eine Nacht in Sairo“ (Jean Gilbert) Folgt Die Colon Symphonie Jazzband.

„Du süße Frau“, Lieb und Blues und „Nächte von Sairo“, Tango aus „Eine Nacht in Sairo“ (Jean Gilbert) Hans Heinz Hofmann, Tenor mit Orchesterbegleitung.

Aus Jean Gilberts neuester Operette, die erfolgreich in Dresden herauskam, hören wir vier Proben, die beweisen, daß der Komponist der „Frau im Vermeint“ immer noch ein Köhner ist, selbst in den Fällen, die geschmackvoll bleibt. Die Folgt, gepulst von der famolen Kapelle Fred Weid, haben Schmitz und Tango und Blues sind von beiderem Reiz, zumal sie Hans Heinz Hofmann mit seiner reichen, einschmeichelnden Stimme singt.

Unserem Ehren-Direktoren Herrn OTTO - OULZ, D., Lehra. a. D. in Oberöblingen am See, der 20 Jahre mit dem Verein geleitet hat, zu seinem 68. Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche.

Concordia
Kielabundung (Hanz).

Rette Dein Haar!
Das Haar beginnt bald zu fallen, wenn es nicht rechtzeitig gerettet wird. Das ist ein bewährtes Mittel für alle Haarbeschädigungen. Halle (Saale) Grödenstr. 3. Sp. 8. Prechs. 7.

Am 20. d. M. entschließ unerwartet **Herr Rittergutsbesitzer Bernhard Nette** in Seesenstedt, Königlich Preussischer Rittmeister der Reserve a. D.

Der Heimgang am 22. Januar lang Mitglied des Aufsichtsrates unserer Gesellschaft. Während dieser Zeit hat er seine reichen Erfahrungen in den Dienst unserer Gesellschaft gestellt.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen nicht nur einen geschätzten Mitarbeiter, sondern beklagen auch auf das schmerzlichste den Verlust eines treuen Freundes, der stets bereit war, uns mit Rat und Tat beizustehen. Sein Andenken wird in der Geschichte unserer Gesellschaft unvergessen bleiben.

Halle (Saale), den 21. Januar 1929.

Der Aufsichtsrat u. d. Vorstand der Halle-Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft.

Todesfälle

Frau Ell Flach geb. Brandt 25 Jahre. Halle. Beerdigung Donnerstag, 24. Jan. 14½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus. — Frau Clara Wagner geb. Reich, 67 Jahre. Halle. Beerdigung Mittwoch, 24. Jan. 14 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus. — Frau Pauline Herrmann geb. Bar. 64 Jahre. Halle. Beerdigung Mittwoch 13½ Uhr H. Kapelle Gertraudenfriedhof. — Kaufmann Philipp Christmann, 62 Jahre. Halle. Beerdigung Mittwoch 14.30 Uhr von der Kapelle des Fortbühnenfriedhofes aus. — Ludwig Selms, 76 Jahre. Halle. Trauerfeier am Mittwoch 12½ Uhr H. Kapelle Gertraudenfriedhof. — Max Weiser, Kreis-Oberleutnant, 51 Jahre. Halle. Beerdigung Mittwoch mit 1 Uhr von der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes. — Wilhelm Wegel, Halle. Einsegnung Mittwoch 2 Uhr von der H. Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus. — Heinz Pfeiffer, 40 Jahre. Halle. Beerdigung Mittwoch 14½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus. — Paul Riemer, 62 Jahre. Halle. Große Beerdigung Freitag, 25. Jan. 11 Uhr von der Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus. — Frau Clara Wittich, 74 Jahre. Merseburg. Beerdigung in der Landstraße am Mittwoch nachmittag. — Wilhelm Patte, Schmiedemeister, 61 Jahre. — Friedrich Klau, 68 Jahre. Söbberitz. Beerdigung Mittwoch nachm. 8 Uhr. — Robert Schulze, 76 Jahre. Söbberitz. Beerdigung Mittwoch nachm. 3 Uhr von der Kapelle des neuen Friedhofes aus. — Albert Windt, 62 Jahre. Merseburg. Beerdigung Mittwoch nachm. 8 Uhr. — Gustav Kuhn, 62 Jahre. Merseburg. Beerdigung Mittwoch nachm. 8 Uhr. — Gustav Kuhn, 62 Jahre. Merseburg. Beerdigung Mittwoch nachm. 8 Uhr.

Beim Heimgang unseres lieben Beschlafenen sind uns so zahlreiche weise der herzlichen Teilnahme zuzugangen, daß es uns nur auf diese Weise möglich ist, unseren innigsten Dank anzusprechen.

Herrn Dammendorf, im Januar 1929

Im Namen der Hinterbliebenen **Frau Luise Humbert** geb. Kalkow

Reformbad
Halle (Saale), Goethestr. 16

Das Bad für Gesundheitspflege u. Kräftigungskuren

Licht- u. mediz. Bäder/Handmassagen/Tußpflege (Senkfußmassagen) Chr. Oelschlegel

Kalle
Edelmetalle

Rüben
Spreng-Apparate alle Größen Lagers 8 Uberg, Leiniger Str. 50

Abzeichen u. Wappen Slickerei
Gustav Lerche K. Ulbrichtstr. 11, d. b. d. Hof

Patent- und Auflegematrizen
Bruno Paris, Kleiner Uferstr. 2

